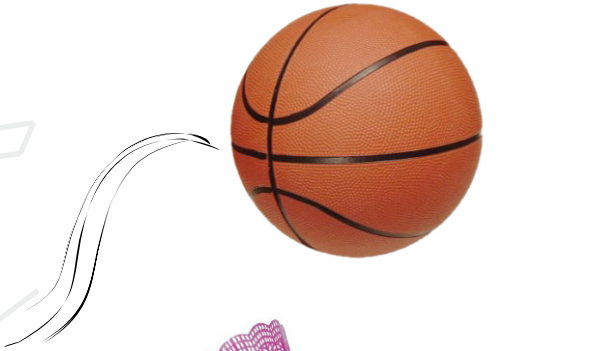
KV OB

Ejf! ofvbqptupnjtdif
Kvhfoe{fjutdisjgu!eft
Cf{jslft! Njuufmbo oe

Juni 2014



Werte

Herzlich liebe jugendlichen Schwestern und Brüder, meine lieben Glaubensgeschwister

Stelle dir einmal in einer ruhigen Minute eine bestimmte Frage: **Was sind deine Werte, welche für dich in deinem Leben zählen?** Was verstehst du überhaupt unter dem Begriff „Wert“? Was sind deine Wertvorstellungen?

Es kann sehr unterschiedlich sein, welchen Dingen wir einen entsprechenden Wert zuordnen. Nicht jede Person hat die gleichen Wertvorstellungen. Während für den einen irdische, kostbare Güter einen grossen Wert darstellen, schätzen andere ganz spezielle Erlebnisse und Begegnungen als sehr wertvoll. Es kommt also ganz auf dich an, was dich in deinem Leben geprägt hat und anspricht. Was hast du in deinem Leben erlebt und durchlebt? Dies wird unweigerlich deine Wertvorstellungen beeinflussen.

Ein Kind, welches seine Eltern sehr früh verloren hat, misst der Existenz anderer Eltern-Kind-Verhältnisse einen viel höheren und nicht selbstverständlichen Wert zu, als ein Kind, welches die Eltern immer haben und als selbstverständlich erleben darf. Ein Mensch, welcher aus ganz armseligen Verhältnissen zu Reichtum und Wohlstand kommt, misst diesem einen ganz anderen Wert zu, als jener, welcher nichts als Reichtum und Wohlstand kannte. Nun, wenn du gewisse schwere Verhältnisse in deinem Leben durchlebt hast, kann es plötzlich sein, dass du ganz anders durch dein Leben gehst, als jener, der immer unbeschwert alles erhalten hat und nie einen Mangel erleiden musste.

Die Wertvorstellungen sind also sehr entscheidend, wie du dein Leben gestaltest. Kannst du ohne ein gesundes Selbstwertgefühl überhaupt eine gewisse Wertschätzung an deine nächsten Mitmenschen weitergeben? Ist es nicht wichtig, den eigenen Wert zu erkennen, um auch sich selber zu schätzen? Du bist ein Unikat, also einzigartig, und schon dadurch sehr wertvoll. Zusätzlich dürfen wir unserem Glauben und Gottverständnis entnehmen, dass du nicht einfach per Zufall auf dieser Erde bist. Unser Gott hat dich in diese Welt gestellt und dir also einen Auftrag erteilt. Ist das nicht eine gewaltig grosse Wertschätzung dir gegenüber? Aus dieser Sichtweise sieht plötzlich alles etwas anders aus. Wenn uns nun auch noch bewusst wird, dass wir aus lauter Liebe in diese Welt gesandt wurden und mit dem Erlösungswerk Christi vertraut wurden, können wir nur staunen und sind sehr dankbar.

Was sind deine Werte, welche für dich in deinem Leben zählen?

Wem geben wir also unsere innige Wertschätzung? Geben wir sie ausschliesslich den irdischen, vergänglichen Dingen oder erkennen wir, dass wir alles in unserem Glaubensleben für uns selber und unsere ewige Zukunft tun? Erkennen wir die Wertschätzung, welche uns Jesus und Gott täglich entgegenbringen? Was geben wir ihnen zurück aus grosser Herzensdankbarkeit und Liebe? Schätzen wir die Gaben und Kräfte wert, welche wir immer wieder erhalten dürfen? So können wir nicht anders, als dankbar durch das Leben gehen als gläubige Christen, welche die Tugenden Jesu leben möchten.

Wir erkennen die Wertschätzung, welche wir täglich einfach so von Gott erhalten. Wir empfinden dadurch einen gesunden Selbstwert, welchen wir nutzen, um unseren Nächsten und unserer Umgebung eine ehrliche Wertschätzung weiterzugeben. Stehen wir täglich in der Zwiesprache mit unserem ewigen Gott und lassen wir uns entzünden von seinen Gedanken, welche uns vermittelt werden. So werden wir nie oberflächlich, abgestumpft und kalt, sondern herzlich, dankbar und liebevoll gegenüber unserem Umfeld und versuchen so, das Wesen Jesu aktiv etwas weiterzuleben.

In grosser Liebe und Dankbarkeit,
euer Mitbruder Stefan (BJL)

Gestaltung: Mirjam Haller

Jugendgottesdienst 27. April 2014 in Gränichen

Aus 1. Könige 19, 9: „Was machst du hier, Elia?"

Fühlen wir uns nicht alle zwischendurch verlassen? – Haben Mühe zu glauben und können nicht mehr beten? – Wissen nicht mehr wie weiter?
Viele ziehen sich dann in ihre Höhle der Probleme, Zweifel, Resignation oder Drogen zurück. Mit der Zeit richtet man sich in dieser Höhle häuslich ein und sie wird zur persönlichen Hölle.

Wir haben die Möglichkeit, wie Elia, mit dem lieben Gott zu sprechen. Dem lieben Gott alle unsere Sorgen und Zweifel anzuvertrauen. Wir müssen darüber sprechen und wir werden Hilfe und Antwort erhalten. Dies kann im Gottesdienst geschehen oder durch ein Seelsorgegespräch, ein Plakat, ein Film, ein Buch, ein Erlebnis, das uns berührt, uns zum Nachdenken anregt.

Die Probleme werden nicht spurlos verschwinden. Wir dürfen kein Erdbeben, keinen Sturm oder Feuer vom Himmel erwarten, das uns aufweckt und die Probleme beseitigt.

Wir werden nur eine leichte Brise verspüren. Eine Brise, welche die Liebe Gottes mit ihrer unvorstellbaren Kraft und Stärke enthält. Der himmlische Vater reicht uns seine Hand und sie erreicht uns überall, in jeder Höhle. Wir werden spüren, dass wir niemals alleine sind und erhalten die Kraft durch die Liebe Gottes unseren Weg weiter zu gehen!

Bericht: Christoph Doggwiler
Gestaltung: Elisabeth Baumgartner

Jugendgottesdienste im März

Hier ist die angekündigte Fortsetzung aus dem letzten Magazin

Unterkulm

Am 9. März unterstützte die Jugi Unterkulm ihren Jugendpriester Patrick Dubler, der seinen ersten Gottesdienst hielt. Dieser stand unter dem wunderbaren Textwort: „So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.“ (Epheser 5, 15-17)
Die Jugend war aktiv in den Gottesdienst integriert als Türhüter, Bibelvorleser, als Musiker und Sänger und Sängerinnen. Danach lud sie die Gemeinde zu einem kleinen Apéro mit Kaffee und feinem Zopf ein.
(Autorin: Sandra Oehrli)

Gränichen

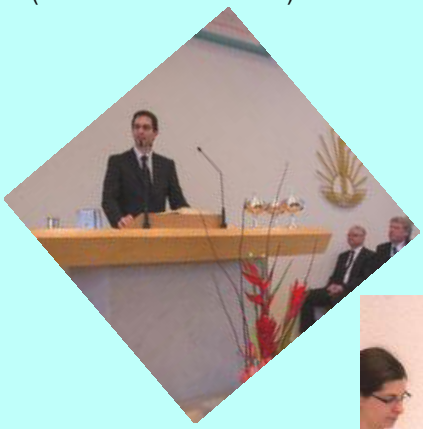
Jugi Gränichen
- mittendrin
statt nur dabei!
(Autor: Hermann Lehner)

Safenwil

Am 16.03.2014 umrahmte die Jugend in Safenwil den Gottesdienst. Dies begann schon Wochen vorher, da wir im Vorfeld einiges organisieren und üben mussten. Es wurden Lieder mit dem Chor und den Instrumenten geübt, ein wunderschöner Blumenschmuck gesteckt, Zitate gesucht usw.
Am erwähnten Sonntag ist dann alles reibungslos und erfreulich verlaufen.

- Jugendliche begrüssten die Leute als Türhüter
- Ein Jugendliches spielte an der Orgel
- Jugendpriester und Vorsteher Werner Hess hielt den Gottesdienst in Mundart
- Unterstützt wurde er von unserem jungen Diakon Simon Bachmann
- Zwei Jugendliche lasen Zitate über den Willen Gottes vor
- Ein Jugendliches las das Textwort vor
- Alle sangen im Chor mit

Und zum Schluss gab es noch einen ausgiebigen Apéro gesponsert vom Ehepaar Kunz, welches seine Goldene Hochzeit eine Woche zuvor feierte.
(Autor: Justin Rellstab)



Zofingen

Unsere Glaubensgeschwister wurden durch eine zahlreiche Schar Jugendlicher in Empfang genommen. Der Gottesdienst wurde in verschiedenen Bereichen von der Jugend umrahmt, sei es im Chor, im Orchester, an der Türe oder durch das Mitwirken am Altar. Unser Jugendpriester Eugen Angst hielt den Gottesdienst in Mundart. Es wurden insgesamt vier Diakone gebeten, uns ihr Herz zu öffnen. Sie berührten uns mit ihrem lebhaften Dienen.
Als Schlusspunkt bildete die ganze Gemeinde einen Chor und sang das Lied „Der Herr ist mein Licht.“
(Autorin: Michelle Plüss)

Schöftland

Die Jugendlichen in Schöftland gestalteten gemeinsam mit dem Jugendpriester Georg Bissegger den Jugendgottesdienst. In der Vorbereitung als Türhüter, während dem Gottestdienst mit Musikstücken und dem Lesen einer Geschichte sowie den Bekanntgaben und Informationen.
(Autor: Mario Rohr)

Zug und Immensee:

Die Jugend aus Zug und Immensee hat sich vor nicht allzu langer Zeit zusammengeschlossen un. Da wir denselben Jugendpriester haben, fällt uns die Zusammenarbeit leichter. Auf diese Weise sind wir auch mehr Jugendliche.
Unter dem Jugendpriester Daniel Stampfli hat sich eine kleine Aktivitätengruppe gebildet, die sich aus Selin Stampfli und Matthias Gygax zusammensetzt. Sie arbeiten auch mit anderen Jugendlichen aus den Gemeinden zusammen, wie beim letzten Anlass mit Sandro Haab.
Unsere erste Aktivität war „Grittibänz“ backen bei Selin Stampfli zuhause, um der Gemeinde ein kleine Geschenk zumachen als Dank für die Unterstützung, die wir immer wieder erleben dürfen.
Bei der zweiten Aktivität hat die Jugend den Gottesdienst in Zug mitgestaltet. Wieder einmal hat sich die Jugend im Voraus bei Selin Stampfli getroffen, zusammen gebacken und ein Lied geübt. Somit konnte die Jugend das Schlusslied eines wunderbaren Gottesdienstes singen. Auch vor und während dem Gottesdienst haben Jugendliche verschiedene Aufgaben übernommen, wie den Türhüterdienst, die Blumen gesteckt und sogar Kinderhütedienst wurde von den Jugendlichen angeboten. Während dem Gottesdienst spielte ein Jugendliches an der Orgel. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen kleinen Apéro mit Schinkengipfeli.
(Autor: Alessandro Zurfluh)

Erstfeld

Der Gottesdienst vom 30.03.2014 beinhaltete ein reich geschmücktes Programm. Viele Jugendliche engagierten sich im musikalischen und auch in anderen Bereichen, z.B. im Blumenschmuck, Türhüterdienst und beim Apéro im Anschluss. Das immense Musikprogramm enthielt Höhepunkte, wie „Er weidet seine Herde (der gute Hirte)“ aus dem Oratorium „Der Messias" oder das „Präludium" von Johann Sebastian Bach. Daneben sang der Gemeindechor (mit Verstärkung) die Lieder „Mögen sich die Wege vor deinen Füssen ebnen" (mit Begleitung am E-Piano) und „Lob, meine Seele den Herrn".
Im Anschluss an den Gottesdienst, den unser Priester Mike Brülisauer hielt, fand noch ein Apéro statt an dem die ganze Gemeinde teilnahm.
Es herrschte eine freudige Stimmung.
(Autor: Marco Naef)

Gestaltung: Lilian Hertig
Fotografen: diverse

Jugi-Obe in Lenzburg

Der Jugendabend vom 04.04.2014 wurde in zwei Themen aufgeteilt:

„In der Gemeinschaft handeln“

Menschen, die einer Gemeinschaft angehören, egal welcher Art, werden durch etwas verbunden, das sie berührt, z.B. durch die Begeisterung für einen Fussballclub.

Wir als neuapostolische Christen sind in der Gemeinschaft verbunden durch die Liebe, die wir im Herzen tragen. Eine Gemeinschaft zu sein schenkt Freude, Dankbarkeit, Anerkennung und Geborgenheit. In der Gemeinschaft geht vieles leichter, gemeinsam ist man stark, z.B. in der Fürbitte.

Ein einzelnes, feines Stäbchen ist einfach zu zerbrechen - Gebündelte Stäbe können kaum gebrochen werden.

Alle haben irgendeine Stärke und wenn jedes Mitglied seine Stärke einsetzen kann profitieren alle davon.

„7 Bitten im Unser Vater“

Im zweiten Teil des Abends haben wir uns mit dem Unser Vater beschäftigt.
In Gruppen die „7 Bitten“ besprochen und damit, was eigentlich alles darin enthalten ist:

1. Wir bitten um die nötige Ehrfurcht vor Gott, um seinen Namen nicht zu missbrauchen (z.B. um nicht zu fluchen).
2. Wir möchten, dass der Herr kommt und uns zu sich holt.
3. Wir möchten seinen Willen anerkennen.
4. Er gibt uns das, was wir heute brauchen, körperlich und geistig.
5. Wie wir vergeben ist ein Massstab, wie uns vergeben wird. Die Herzenseinstellung muss stimmen.
6. Gott möge uns von den Versuchungen fernhalten, ihm untreu zu werden.
7. Wir bitten darum, Böses zu erkennen und um die Kraft, dieses zu überwinden.

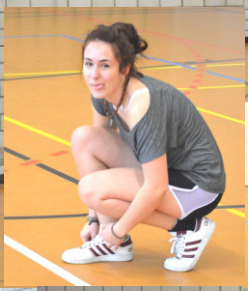
Bericht: Elisabeth Baumgartner
Fotos: Dimitri Sidler

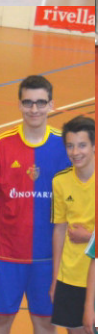
Die Löffel

Ein frommer Mensch kommt zu Gott und bittet: «Herr, ich möchte die Hölle sehen und den Himmel.» «Nimm Elia als Führer», spricht Gott, «er wird dir beides zeigen.»
Der Prophet führt den Frommen in einen grossen Raum. Ringsum Menschen, die große Löffel mit langen Stielen in den Händen haben. In der Mitte, auf einem Feuer kochend, ein Topf mit einem köstlichen Gericht. Alle schöpfen mit ihren langen Löffeln aus dem Topf, aber sie sehen mager aus, blass, elend. Kein Wunder: Ihre Löffel sind zu lang. Sie können sie nicht zum Mund führen, das herrliche Essen geniessen.
«Welch seltsamer Raum war das?», fragt der Mensch beim Hinausgehen. «Die Hölle», antwortet der Prophet.
Sie betreten einen anderen Raum. Alles ist genauso wie im ersten. Ringsum Menschen mit langen Löffeln. In der Mitte, auf dem Feuer kochend, ein Topf mit einem köstlichen Gericht. Alle schöpfen mit ihren langen Löffeln aus dem Topf. Die Menschen sehen gesund aus, gut genährt und glücklich.
Der Besucher wundert sich und schaut genau hin. Da sieht er, wie die Menschen sich gegenseitig die Löffel in den Mund schieben. Sie geben einander zu essen, einer füttert den anderen. Und der Mensch weiss: Das ist der Himmel.

Gestaltung: Selinna Sidler
Quelle: Die Nachttischlampe,
Russische Geschichte

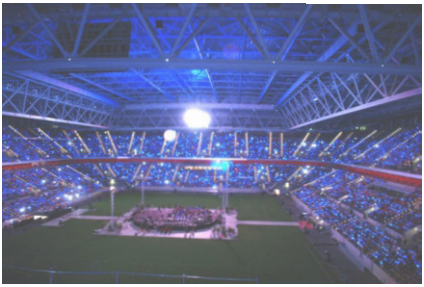
Sport & Spiel (& Schweisstropfen) der Jugi
21. April 2014 in Aarau





10 Dinge, die ich unbedingt mal tun möchte...

Hier sind der Fantasie, den Wünschen und Träumen keine Grenzen gesetzt! In dieser Rubrik wollen wir unseren Jugichor-Dirigenten Joel Gloor besser und vielleicht auch ein wenig von einer anderen Seite kennen lernen... Viel Spass :)



1. Den originalen EJT 09 nochmals erleben können. Auffahrtsgottesdienst am Abend in der vordersten Reihe!!!

2. Einen sozialen Einsatz in Sambia machen

3. Unsere Kirche in Silvertown besuchen

4. Ein Benefizkonzert mit Jugendchor und Orchester organisieren

5. In einem Musical mitspielen

6. Ein Foto mit dem Stamm-apostel machen, habe bis jetzt leider jede Gelegenheit verpasst

7. Mehr Musikanten für das Jugendsinfonie-orchester NAK Schweiz begeistern zu können!!! Achtung, unterschwellige Werbung!!! Es ist eine super Sache!

8. Nochmals auf eine Kreuzfahrt gehen

9. Einen unzerstörbaren Velopneu entwickeln, meine beiden Velos haben beide einen Platten. Momentan laufe ich viel ;-)

10. Slash und Axl Rose sind wieder zusammen bei Guns N' Roses

Gestaltung: Selinna Sidler

INFO FLYER

KOLLEGE TRÄFFE
KEI AMELDIGE
MONATLECH 1 ANLASS
SPONTAN
OPEN END...

Minigolf

Ping-Pong, Billard, Töggele

Samstag, 28.06.2014

15:00

Minigolfanlage Felmis Horw/LU

Kastanienbaumstrasse 88, 6048 Horw

(genaue Infos unter: www.minigolf-horw.ch

Bei Fragen:
Thomas Gygax
079 822 42 41
gygaxthomas@bluewin.ch

VERSICHERUNG IST SACHE DES TEILNEHMERS

KV OB

Namensetikette

PROGRAMM

Juni 2014

06.06. - 08.06.2014			**Internationaler Kirchentag** in München
Fr.	20.06.	20:00	**Jugendabend** in Zug Thema: Rückblick IKT
Sa.	28.06.	15:00	**Usgang** Minigolf *gemäss Flyer*

Vorschau:

04.09. - 07.09.2014	**Arbeitseinsatz** Jaunpass

Redaktionsschluss für **Juni** Ausgabe: **02. Mai 2014**
Redaktionsschluss für **Juli/August** Ausgabe: **30. Mai 2014**

Kontaktadresse Redaktion:
Elisabeth Baumgartner, Schützenmattweg 16, 5610 Wohlen
Natel: 078 607 66 97, E-Mail: juna@jugimittelland.com

Adress- und Abonnementensmutationen:
Urs Kaspar, Wolfgalgenstrasse 23, 5727 Oberkulm
Telefon: 062 776 12 34, Natel: 079 204 52 14, urs.kaspar@gmx.ch